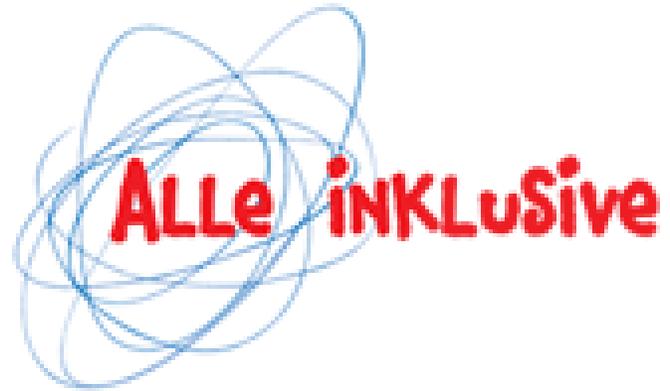


Jugendfreizeitstätten für alle?! – Machbare Schritte für alle!



Sylvia von Kajdacsy, Gerda Behrends
Inklusionsbüro Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V.
Klausurtagung AG Jugendtourismus 13.02.2019



Vorstellung und Einstieg

WIR



SIE

„Wenn ich an ‚Alle‘ denke, denke ich an ...“

„Das Thema* hat in meiner Organisation bisher folgende Rolle gespielt: ...“ (*Ihr Einsatz: Ein Satz! ;-)*)

* „Jugendfreizeitstätte / -organisation für alle“ zu sein

Jugendorganisationen für alle ...

... wozu überhaupt?

(und wer sind eigentlich diese „alle“?)

→ Warum soll(t)en / wollen (?) wir unsere Jugendeinrichtungen für „alle Jugendlichen“ öffnen?

(1) Aufgrund unserer („humanistisch-menschenrechtsbasierten“) Haltung

Das Recht auf Teilhabe (am „gesellschaftlichen Leben“, an / in peer groups ...) >
Gleichberechtigte Teilhabe ist Menschenrecht

„UN-Menschenrechtscharta“ :
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)

Auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember verkündet.

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

In vielen Verfassungen sind die Menschenrechte mit aufgenommen worden – so auch im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland



Gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche
Umsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender
Hindernisse hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

(2) Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels



1978



2017

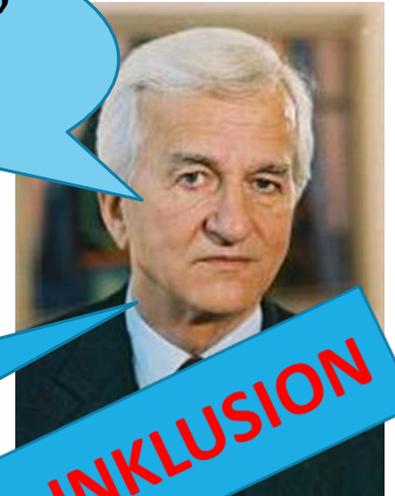
(R. v. Weizäcker 1993)

„Es ist normal,
verschieden
zu sein“

„Es gibt keine
Norm für das
Menschsein.“

!!

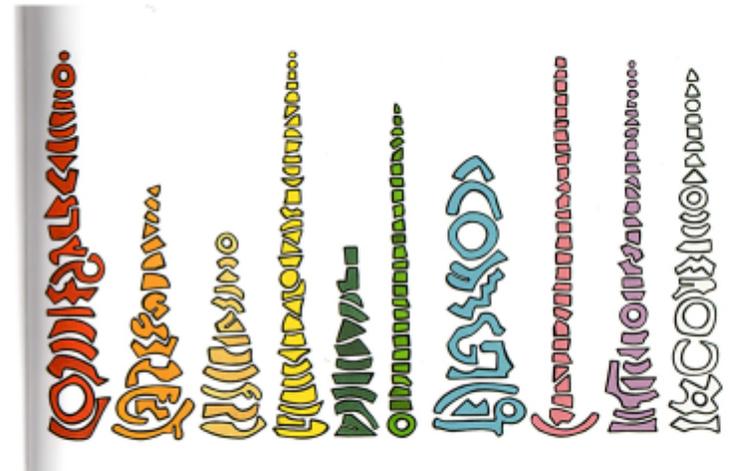
LEITIDEE INKLUSION



Das Schöne an der Vielfalt ...



Keith
Haring

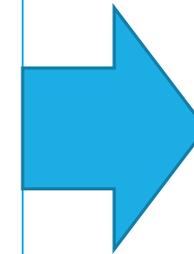


Keith Haring,
aufgeräumt von
Ursus Wehrli

(3) Weil weniger Barrieren für bestimmte Zielgruppen weniger Barrieren für *alle* bedeuten

Barrieren gibt es nämlich (z.B.)

- für mobilitätseingeschränkte Menschen (Jugendliche)
- für blinde oder hörbeeinträchtigte Menschen (Jugendliche)
- für Menschen (Jugendliche), die sich (noch) nicht gut auf Deutsch verständigen können
- für Menschen (Jugendliche) mit Lernschwächen
- für alte, junge / große, kleine ... Menschen
- **für alle Menschen**



Abbau von Barrieren (= mehr Zugänglichkeit) ist für viele Menschen gut

Ein (Gesellschafts-) System mit weniger Barrieren (= mehr Zugänglichkeit) ist für viele Menschen gut

LEITIDEE INKLUSION

Barrieren
bestimmen

– und *behindern!* –

Teilhabe
(-chancen)!



Teilhabe und Partizipation für *alle*



Perspektivwechsel

LEITIDEE INKLUSION



Steter Prozess

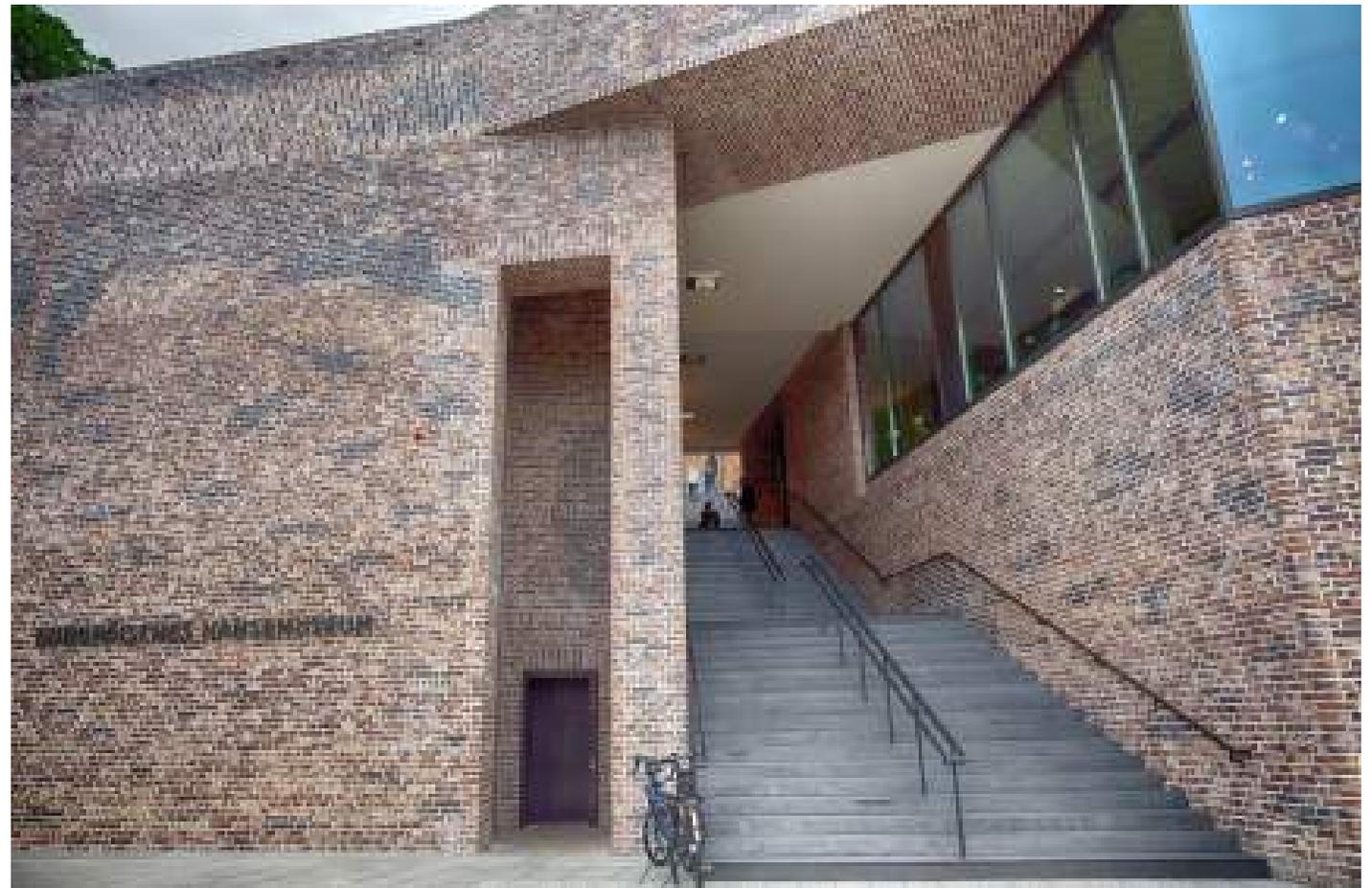
Teilhabebehinderungen

Barrieren gibt es viele ...

- baulich-physische
- Kommunikativ-informative
- „in den Köpfen“ (bzw. Herzen ...)

Beispiele für Barrieren ...

... und dafür,
wie man sie
vermeiden
oder
verringern
kann



Barrierefreiheit



- sanitäre Anlagen
 - Barrierefreie Sanitäranlagen vorhanden?
 - Gut erreichbar?
 - Barrierefrei für wen?



Barrierefreiheit



**SO
bitte
NICHT!!!**



Barrierefreiheit

Übernachtungsmöglichkeiten

Kennzeichnung der Bereiche / Stockwerke?

Auffindbarkeit der Räume?

Zimmer mit einzeln stehenden Betten?

Betten mit unterschiedlicher Höhe?

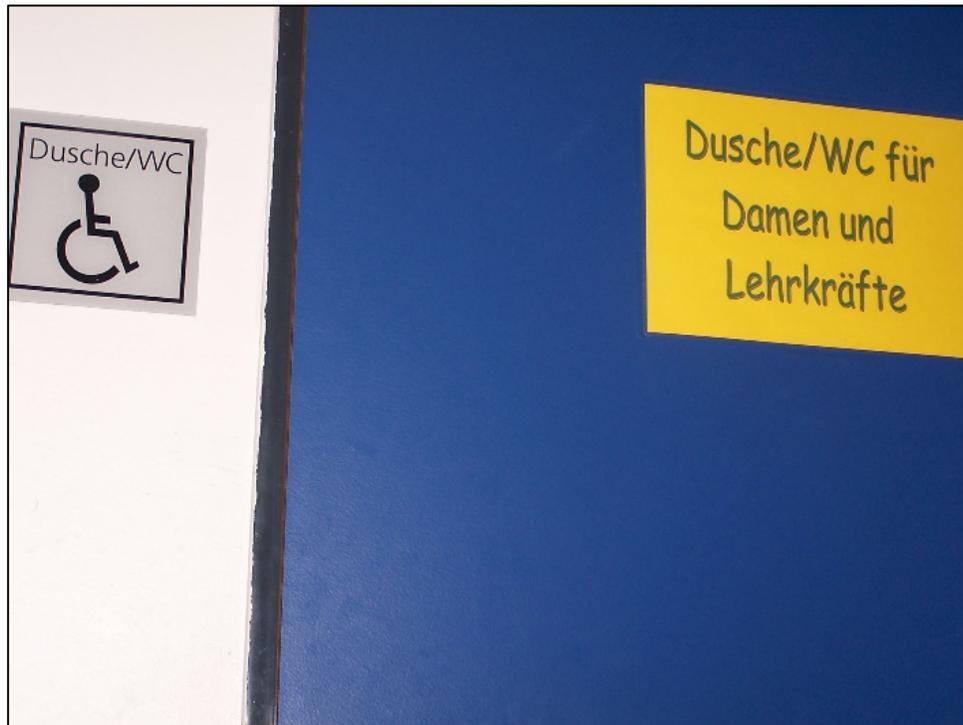
Platz im Raum?

Toiletten/Waschräume gut erreichbar?



Symbole und Beschilderungen

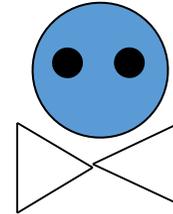
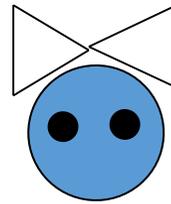
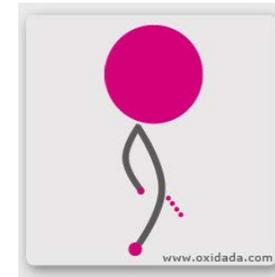
Beschilderung: eindeutig! Klar!



Piktogramme: grundsätzlich ein Vorteil, aber eindeutig! Klar!



II. Kommunikations-Barrieren



Symbole und Beschilderungen

Für blinde Menschen:
Braille und
erhabene Pyramidenschrift!



Selbstdarstellung einer Organisation / Jugendfreizeitstätte



tourismus*
für alle

Barrierefreier Tourismus in Schleswig-Holstein

Im Überblick

- * Hintergrundinformationen
- * Zertifizierung „Reisen für Alle“
- * Schulungsangebote
- * Beratungsprogramm
- * Veranstaltungen
- * Ansprechpartner vor Ort



<https://www.rqp-beratung.de/media/downloads/barrierefreier-tourismus-informationsbroschuere-komprimiert.pdf>

Reisen für Alle 

https://www.reisen-fuer-alle.de/die_kennzeichnung_311.html

- Symbolik des Kennzeichnungssystems „Reisen für alle“ kann man sich als Orientierungshilfe zunutze machen
- Informationen zum Grad der Barrierefreiheit der eigenen Einrichtung sollten aus den Informationsmedien hervorgehen

Barrierefreiheit



Barrieren beim Webauftritt

Sind in der Regel in erster Linie

- Akustischer
- Optischer
oder
- kognitiver Art
- Untertitel (GSD)
- Bilder mit Text hinterlegt; Texte Screenreader-lesbar
oder
- einfache / verständliche (Leichte) Sprache

Web Content Accessibility Guidelines (WCAG):

eine Webseite oder App muss wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust gestaltet sein.

BITV = „Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung“ (für Deutschland)

www.bitvtest.de > „Prüfverfahren für die umfassende und zuverlässige Prüfung der Barrierefreiheit von informationsorientierten Webangeboten“

Barrierefreie Kommunikation kann Leben retten

In Notfällen wie z.B. Feueralarm:

- Alarmsysteme akustisch und optisch? (2-Sinne-Prinzip)
- Fluchtwege klar gekennzeichnet? (einfache Sprache, klare Piktogramme, Blindenleitsystem)
- Fluchtwege für Rollstuhlnutzer*innen?
- Hinweise auf Unterstützung?

Organisationen und ihre Kultur

<https://organisationsberatung.net/unternehmen-enskultur-kulturwandel-in-unternehmen-organisationen/>



<https://www.fes-mup.de/themen/thema-im-fokus/organisationskultur-und-engagement.html>

- Organisationsentwicklung als stetigen Prozess und sich selbst als „lernende Organisation“ (und „lernendes Team“) verstehen (OE geschieht ohnehin – dann können sie sie auch „inklusiv“ gestalten! ;-))
- Teamtage / Workshops o.ä. zum Thema für MA

Niedrigschwellige Schritte für meine Organisation



Klären Sie für sich / Ihre Organisation:

1. Wie beurteile ich die Barrierefreiheit in meiner Organisation in Bezug auf folgende Barrieren:
 - a. Baulich-physische
 - b. kommunikativ-informative
 - c. „In den Köpfen“ (individuelle Einstellungen und Organisationskultur)
2. Wo sehe ich Handlungsbedarf?
3. Wo sehe ich (einigermaßen unmittelbare) Handlungsmöglichkeiten?
Wo kann ich ansetzen?

Niedrigschwellige Schritte für meine Organisation

Resümee und Gruppenschnack



Dann viel Erfolg bei den ersten Schritten ...

... und vielen Dank! 😊

Ein paar weiterführende Links

(Sammelsurium!)

Was finde ich wo?

Internetauftritt:

BITV, Web Content Accessibility Guidelines (WCAG): eine Webseite oder App muss wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust gestaltet sein.

- Erklärungen z.B. www.einfach-fuer-alle.de bzw. <https://www.einfach-fuer-alle.de/artikel/bitv/>
- Seiten können überprüft werden: www.bitvtest.de

Veranstaltungsplanung

Broschüre vom Land: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/I/Service/Broschueren/Broschueren_Stk/STK_SH_barrierefreie_Veranstaltungen.pdf?__blob=publicationFile&v=7

Ausstattung der Gebäude

- DIN 18040: BSK Broschüre „ABC Barrierefreies Bauen“ allgemein verständlich

E-Mail an: bestellung@bsk-ev.org, 5,- € Schutzgebühr

- Handbuch zur Zielvereinbarung für die standardisierte Erfassung von barrierefreien Angeboten. „Barrierefreiheit in Hotellerie und Gastronomie“: NatKo und DeHoGa

Für generelle Tipps, teilweise einschließlich einiger Produktvorstellungen:

- www.nullbarriere.de
- <https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion/barrierefreiheit-bedeutung/linksammlung-zum-thema-barrierefreiheit.html>
- https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/DE/Home/home_node.html

Fond für Barrierefreiheit des Landes Schleswig-Holstein: www.schleswig-holstein.de/barrierefreiheit

Im Folgenden noch ein paar Folien zum Thema Barrierefreiheit in Jugendbildungsstätten aus einer anderen Präsentation.

Die Folien wurden auf der Veranstaltung am 13.02.2019 nicht gezeigt, können aber u.E. als Anregung für die Betrachtung der eigenen Organisation hilfreich sein.

Autorin: Gerda Behrends

Barrieren in Jugendbildungsstätten – Gliederung der Folgefolien:

- Information/Anmeldung/Anreise
- sanitäre Anlagen
- Schlafplatz
- Essen, Tischdienst
- Räumlichkeiten
- Freizeitprogramm

Barrieren in Jugendbildungsstätten

- Information/Anmeldung/Anreise
 - Barrierefreie Internet-Präsenz?
 - Informationen in Leichter Sprache? Akustisch? Gebärdensprache? Fremdsprache(n)?
 - Verteiler
 - Anmeldung mit Informationen über besondere Bedürfnisse?
 - Anreise: barrierefrei erreichbar? Fahrdienst?

Barrieren in Jugendbildungsstätten

Räumlichkeiten

Ankunft:

Tresen?

Leitsystem zur Rezeption?

Beleuchtung?

Informationen in Blindenschrift/leichter Sprache/Gebärdensprache (Film?)

Räume alle erreichbar?

Übersichtliche Kennzeichnung?

Barrieren in Jugendbildungsstätten

- Übernachtungsmöglichkeiten
 - Kennzeichnung der Bereiche/Stockwerke? Auffindbarkeit der Räume?
 - Zimmer mit einzeln stehenden Betten?
 - Betten mit unterschiedlicher Höhe?
 - Platz im Raum?
 - Toiletten/Waschräume gut erreichbar?

Barrieren in Jugendbildungsstätten

- Sanitärräume
 - Türen nach außen öffnend, 90 cm breit, Toilette 46 – 48 cm hoch, besser verstellbar, von beiden Seiten anfahrbar, 150x150 cm Bewegungsfläche, Waschtisch unterfahrbar, Dusche ebenerdig, mit großem Sitz, Haltegriffe überall, klappbar.
 - Bedienelemente in Griffhöhe/Griffbereich!!!! Spiegel vom Sitzen und Stehen aus einsehbar! Notruf möglichst von überall erreichbar, aber auf jeden Fall von der Toilette aus und vom Fußboden aus.

Barrierefreiheit



Barrieren in Jugendbildungsstätten

- Freizeit/Veranstaltungsprogramm
 - Spiele für alle
 - Spiele/Unternehmungen anpassen
 - Umgang mit Risiko:
Soviel Schutz wie nötig, soviel Freiheit wie möglich
 - Notfallplan
 - Es lebe die Fantasie!!!!

